

# Kirche



September – November 2022

# Danke

Gemeindebrief  
der ev.-luth. Gemeinden

- St. Gertrud
- St. Petri
- Emmaus
- Martinskirche
- Gnadenkirche

# für die Stadt Cuxhaven

Informationen · Berichte · Veranstaltungen · Termine



## Herausgeber

Kirchenvorstände  
der ev.-luth. Kirchengemeinden  
St. Gertrudkirche  
St. Petrikerche  
Emmauskirche  
Martinskirche  
Gnadenkirche

## Verantwortlich i. S. d. P.

Pastor Hans-Christian Engler

## Redaktion

Hans-Christian Engler, Jörg Grubel, Marcus Christ, Detlef Kipf, Stefan Bischoff, Liesel Schmelzkopf, Rosita Beißner

## Anschrift der Redaktion:

Regerstraße 41 · 27474 Cuxhaven  
e-mail: [info@kirchenbuero.net](mailto:info@kirchenbuero.net)

Bildnachweis: Engler S. 2,5,10,16,18,23;  
GEP S.1,3,11,23; Kipf S. 6, 28;  
Makalowski S. 7; Christ S.12,13;  
Bischoff S. 8,9; Domröse S. 20;  
Schiefer S. 25

**Auflage:** 17 700 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers wieder.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Für Spenden zur Kostendeckung sind wir dankbar.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 0112.

**Druck:** Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
**31. Oktober 2022**

## Editorial

Im Herbst danken wir für die Gaben der Natur – es ist Erntedankzeit. Wenn da nicht... und jetzt fallen uns all die beklagenswerten Dinge ein. Ein Blick in die Zeitung genügt. Versorgungsschwierigkeiten, Inflation bei uns, Hungersnöte im Süden, Unwetter überall und Aufstockung der Gewaltpotentiale, Krieg in Europa,... Bleibt der Dank einem da nicht im Halse stecken?

Jesus gebrauchte einmal das Bild vom Unkraut unter dem Weizen (Mt.13,24–30). In dem Gleichnis fordert er, beides wachsen zu lassen bis zur Ernte, damit nicht vorzeitig der Weizen mit dem Unkraut vernichtet werde (lesen Sie dazu S. 18).

Wir mühen uns unter der Last der Ereignisse dem Guten zum Durchbruch zu verhelfen. Angesichts der vielfältigen Probleme verlieren dabei die einen die Hoffnung, andere werden zynisch oder extremistisch.

Es gibt in der Tat nur ein Mittel, an der Last des Unkrautes nicht zu ersticken und am Ende in Bitterkeit müde zu werden: die Dankbarkeit für das Gute in allen seinen Formen. Das Gute wachsen zu lassen, nicht das Böse ausmerzen ist

### Spenden für den Gemeindebrief nehmen wir gerne entgegen:

Kirchenamt Elbe-Weser  
IBAN: DE 322 415 0001 0000 108902  
BIC: BRLADE21CUX  
Stichwort: 5811 Spende Gemeindebrief



die Lebensregel Jesu. Doch wir regeln es anders. Geschichtlich sind alle Revolutionen und heiligen Kriege angetreten, das Böse ein letztes Mal durch eine furchtbare Blutmühle, eine Säuberungsaktion auszurotten. Unsere Kinder erziehen wir mit Tugendkatalogen, wofür sie belohnt oder bestraft werden.

Wie nur verlieren wir die Angst vor der vermeintlichen Übermacht des Unkrautes, um nicht immer wieder in den Ausrottungs- und Bestrafungswahn zu verfallen?

Nach Jesus brauchte es ein therapeutisches Vertrauen *untereinander* und ins *Wachsen lassen*. Von jeder guten Therapie wissen wir: wenn wir voneinander erfahren und verstehen, in welche Enge und Aussichtslosigkeit die Angst uns zu treiben vermag, werden wir die Chancen zum guten Leben entdecken und miteinander ergreifen können.

Damit beginnen kann jeder heute und im Kleinen. Es wäre ein Anfang zu mehr Dankbarkeit, Frieden und Glück.

Hans-Christian Engler

## »Das Schönste im Leben...



...ist umsonst.« Schlaksig hingesagt nimmt der junge, alternativ aussehende Mann seine Freundin in den Arm, die selbst noch am Strand an ihrer Karriere bastelt. Eine Szene aus einem Film und ein Satz, der mir im Gedächtnis blieb. Zwei Welten treffen aufeinander: Aussteigertum oder Karriere, Leben genießen oder Leben verbrauchen. In der Szene bilden beide eng umschlungen doch eine Einheit. Das Schönste umsonst? Nicht bei uns. Alles hat seinen Preis. Um alles wird gekämpft. Um die Zehntel-Sekunde im Sport, um Wohlstand und die Sicherung der Zukunft. 'Schaffe, schaffe, Häusle baue'. 'Umsonst ist der Tod ...'

Das Schönste umsonst? Ein billiger Trost für die 'Loser' der Gesellschaft! Für die, die es nicht geschafft haben im Sport, beim Buckeln um den sozialen Aufstieg und dem Erwerb von Eigentum? »Typisch Kirche«, höre ich die Kritiker, »fördert die 'Losermentalität' und tröstet auf ein Jenseits. Jetzt musst du dir ein fettes Stück abschneiden, wenn es um die Verteilung von Lebenschancen geht.« Sprüche, passend zur Schlacht am kalten Büffet, wo jeder sich begierig über das Beste hermacht.

Mich haben der Spruch und die Szene aus dem Film mehr beeindruckt. Eine warmherzige Umarmung, ein Moment, in dem es nur noch die beiden gibt und ein gemeinsamer Blick in die Weite. Und die Karriere? Die Frau geht ihren Weg. Das Schönste im Leben ist nicht, es zu verbrauchen, sondern es genießen zu können. Vielleicht zu zweit, vielleicht alleine, vielleicht am Abend bei Sonnenuntergang oder bei einem Morgenspaziergang im Wald oder auf dem Deich. Es ist so vielfältig möglich wie die Szenen unseres Alltags. Am Ende passt alles zusammen. Denn das Schönste im Leben ist umsonst.

*Hans-Christian Engler*

## Im Oktober

Ich wünsche dir Augen,  
die einen zweiten Blick wagen.

Unter einem bedeckten Himmel  
verstärken sich die Farben  
und aus der Tiefe  
entwickeln sich Perspektiven.

Ich wünsche dir  
einen Blick, der entdeckt,  
was sich unter der Oberfläche verbirgt,  
und der aufspürt und würdigt,  
was sich im Hintergrund versteckt.

TINA WILLMS



## Schulz Bestattungen

*Wir als Partner der Treuhand AG  
beraten Sie gern fachkundig,  
vertraulich und unverbindlich.*

Wir bieten Ihnen auch Bestattungsvorsorge an.

Bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG werden Ihre Einlagen treuhänderisch verwaltet sowie sicher und bestverzinslich angelegt.

Ihr Familienbetrieb in Cuxhaven

Große Hardewiek 11-12 · 27472 Cuxhaven · Telefon 04721 508666



Eigene Trauerhalle

[www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de](http://www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de)

## Buß- und Bettag

Ein Mittwoch zum Innehalten.

Wohin gehe ich?

Stimmt die Richtung noch?

Mir verzeihen lassen.

Anderen verzeihen.

Danken für das, was mir geschenkt wurde.

Und für das, was ich geben kann.

Warum nur einmal im Jahr?

Mitten in der Woche innehalten:

Überprüfen, loslassen, danken.

Immer eine gute Idee.

TINA WILLMS

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2022

Weh denen, die  
**Böses gut** und Gutes  
böse nennen, die aus  
**Finsternis Licht**  
und aus Licht Finsternis  
machen, die aus  
**sauer süß** und aus  
süß sauer machen! «

JESAJA 5,20



**Gesundheits  
Konzepte**  
Ganzheitliche Balance für Körper und Geist

**Betriebliche Gesundheitsförderung  
& Prävention**

### Neue YOGA-Kurse

08.09. - 17.11.2022

Für Anfänger und Geübte

Erstattungsfähig bei Krankenkassen

Informationen und Anmeldung:

Telefon: 0 47 21-67 29 15 oder

[www.ds-gesundheitskonzepte.de](http://www.ds-gesundheitskonzepte.de)



TELEKOMMUNIKATION NETZWERKE SERVER PC/MAC

SEIT ÜBER 20 JAHREN FÜR SIE DA



Kein Laut – kein Ton,  
wir kommen schon...



Plautec-IT GmbH  
Ihr IT-Dienstleister

Der freundliche und kompetente  
IT-Dienstleister

Fon 04721 55 44 66

Fon 0471 93 13 128

Meyerstr. 1 | 27472 Cuxhaven  
[www.telefritz.de](http://www.telefritz.de) | [www.plautec-it.de](http://www.plautec-it.de)

## 'Danke' – ein Lied begeistert

Mir ist nicht gleich etwas zu diesem Thema unseres Gemeindebriefes eingefallen. In den letzten Jahren sind zu viele Dinge passiert, die unsere gewohnte Ordnung des Lebens stören, die chaotisch und angsteinflößend sind. Vor kurzem fiel mir in einer Zeitung eine Zeichnung auf:

Sternförmig angeordnet sind dort alle Krisen aufgezeichnet, die uns gerade bedrängen: Corona, Hunger, Klima, Krieg, Inflation, Schulden. Viele Querverbindungen zeigen an, wie alles mit allem zusammengehört und alles von allem abhängig ist. Und darunter, großgeschrieben, das Wort KAWUMM. Das ist wirklich treffend ausgedrückt!

Es wird einem angesichts dieser Zusammenfassung eng im Hals, man möchte am liebsten schreien, so wie es in folgendem dummen Spruch

**SCHWARZ**  
BÜROTECHNIK



Meisterbetrieb · Inhaber: Günter Jung  
Verkauf · Reparatur · Dienstleistungen

Vertragspartner

**UTAX**

brother  
at your side

**IDEAL**

- Büromaschinen
- Kopierer · Faxgeräte · Drucker
- Verbrauchsmaterial
- Bürobedarf

Poststraße 23 · 27474 Cuxhaven  
Telefon 04721 554651 · Telefax 04721 554653

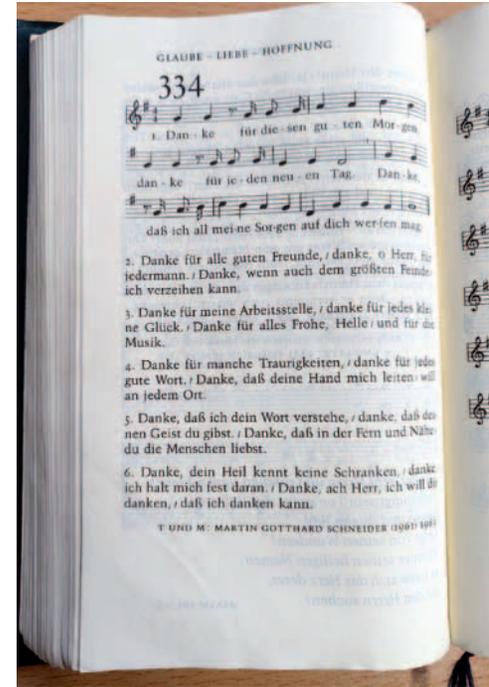
e-mail: [info@schwarzbuerotechnik.de](mailto:info@schwarzbuerotechnik.de)  
internet: [www.schwarzbuerotechnik.de](http://www.schwarzbuerotechnik.de)

heißt: »Bist Du in Gefahr und Zweifel, renn im Kreis, schrei wie der Teufel.« Laut geben, das möchte man. Vielleicht geht das aber auch auf andere Weise? Mit Singen zum Beispiel, lautstark sich den »Kummer einfach vom Herzen singen«, heißt es doch auch.

Ein Lied aus unserem Gesangbuch lädt dazu ein: »Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.« Das Lied lässt sich so gut singen, ist zum Schmettern geeignet. Beim Singen der einzelnen Strophen wird immer etwas höher gesungen, man singt sich fröhlich nach oben. (Ev. Gesangbuch 334, Gotteslob 828). Martin Gotthard Schneider hat Text und Melodie geschrieben. Er war Theologe und Kirchenmusiker (1930–2017). Das Lied kam 1963 heraus. Es ist eines der ältesten und bekanntesten Beispiele der Gattung »Neues geistliches Lied«. Sehr schnell wurde es zum »Schlager« in den Gemeinden, vor allem bei den Jugendlichen war es sehr beliebt. Auf Freizeiten wurde es lautstark und begeistert zur Gitarre gesungen, es gehörte einfach immer dazu. Kein Wunder,

dass es auch noch heute, von den inzwischen Herangewachsenen, der jetzt älteren Generation, noch gerne gesungen wird. Fröhlichkeit breitet sich auf den Gesichtern aus, wenn es im Gottesdienst angestimmt wird. Zwischenzeitlich kam es zwar etwas aus der Mode, Verse wurden verballhornt, umgedichtet, Aussagen angezweifelt: Kann man das noch singen »Danke für meine Arbeitsstelle«, wenn einer daneben sitzt, der seine Stelle gerade verloren hat. Und dem größten Feinde verzeihen? Keine leichte Sache. Die Bedenken sind nicht auszublenden. Aber im Guten und Nichtsoguten gibt es Dinge, die glücklich machen, die Freude machen und die schön sind. Es gibt immer Menschen, die sich über ein »Danke« freuen. All das kann man doch laut besingen und als Schutz und Schirm um sich versammeln gegen die anstürmenden Traurigkeiten. Das Lied steht auch im Gesangbuch für Konfirmanden und manche Gesangsgruppen haben es in ihr Repertoire aufgenommen, z.B. Die Ärzte, Der Botho Lucas Chor, Genesis Brass. Lasst uns einstimmen!

Liesel Schmelzkopf



Das Lied »Danke« ermuntert nachzuspüren, wo wir im Leben Beschenkte sind.

Malerei  
Gerüstbau  
Meisterbetrieb

# Süß

*Süß macht das!*

Kontakt unter **04721 39679-0** oder  
**info@meisterbetrieb-suess.de**

Rudolf Süß oHG | Abschnede 202 | Cuxhaven

[www.facebook.de/RudolfSuessOHG](https://www.facebook.de/RudolfSuessOHG)

[www.suess-macht-das.de](http://www.suess-macht-das.de)



**Kirchenöffnungszeiten** (bis 15. Oktober)  
Mo, Di, Fr 10–12 Uhr u. Mi, Do 16–18 Uhr

**Kindergottesdienst** 11 Uhr  
jeden ersten Sonntag im Monat

**Weltladen** – Kapelle Duhnen  
Di, Mi 10–12.30 Uhr; Do, Fr 15–18 Uhr  
Telefon 0175-4522074

**Geselliger Kaffeetreff** (nach Coronalage)  
Nähere Informationen bei  
Eva Westermann · Telefon 49676

**Besuchsdienstkreis**  
Beate Nolte · Telefon 46323

**Hardanger-Handarbeitskreis**  
montags 14-tägig – jeweils um 15 Uhr  
Dagmar Olimsky · Telefon 46311

**Kreis für Alte Musik**  
(s. Emmauskirche)

**Gospelchor**  
(s. Martinskirche)

**Bibelgesprächskreis**  
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat  
(außer in den Ferien) – 19 Uhr

**Internet:** [www.sankt-gertrud.net](http://www.sankt-gertrud.net)

## Das neue Normal

Nach gut zwei Jahren Corona versuchen wir nun wieder, zu so etwas wie einer Normalität zu kommen. Dazu gehört auch, dass wir ab diesem Sommer wieder das Abendmahl feiern und eine Jubiläumskonfirmation planen.

**Zum Abendmahl** – Es gehört einfach dazu und es wäre traurig, könnten wir es nicht mehr feiern. Allerdings verbietet es sich aus Hygienegründen, Gemeinschaftskelche zu verwenden. Es ist uns in Zusammenarbeit mit der Emmauskirche gelungen, 50 Einzelkelche zusammenzustellen. Wir können also mit 50 Menschen auf einmal hygienisch unbedenklich Abendmahl feiern – und das soll jetzt regelmäßig am 4. Sonntag des Monats geschehen. Um wirklich jede Ansteckung auszuschließen, bitten wir freundlich darum, die Kelche und auch die angebotene Oblate selbst vom Tablett zu nehmen, ohne dabei andere Oblaten zu berühren.

**Zur Jubiläumskonfirmation** – Das wichtigste zuerst: Bitte melden Sie sich, wenn Sie daran teilnehmen möchten, selbst im Kirchenbüro an (s.S.27). Wir schaffen es leider nicht mehr, Sie gesondert anzuschreiben. Eingeladen sind alle Jubiläumsjahrgänge, die in den Jahren 2020 bis 2022 ihr Jubiläum gehabt hätten oder haben. Die Feier der Jubiläumskonfirmation soll dann am



*Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation? Wer jetzt ein Jubiläum hat, der kann das wieder feiern.*

**16. Oktober um 11 Uhr** in der St. Gertrud-Kirche stattfinden – nachher sind Sie zum Austausch und einer kleinen Stärkung ins Gemeindehaus eingeladen. Wir sind gespannt auf Sie und was Sie uns alles zu berichten haben.

## Nachruf auf Günter Rettmer und Heinz Littmann

»Bemühen wir uns so zu leben, dass selbst der Bestatter traurig ist, wenn wir sterben.« Ein guter Rat vom amerikanischen Literaten Samuel Longhorne Clemens, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Mark Twain. Nun haben wir von zwei Menschen Abschied nehmen müssen, auf die dieses Bonmot zutrifft. Zum einen von Günter Rettmer und zum anderen von Heinz Littmann. Beide waren der Gemeinde lange verbunden, Mitglieder des Kirchenvorstandes für eine Legislaturperiode und beide haben sich danach weiter für die Gemeinde eingesetzt. Günter Rettmer im Besuchsdienstkreis, Heinz Littmann bei den Kirchenwächtern. Und noch etwas ist ihnen gemein: sie waren Cuxhavener Jungs. Hier geboren, hier gestorben. Dazwischen haben sie sich die Welt angeguckt, waren gestandene, unverwechselbare Persönlichkeiten: Günter Rettmer als Schulleiter der Döser Schule, der Mann der vielen Geschichten und Heinz Littmann: als Tischlermeister mit großem Knowhow. Es war immer gut mit Ihnen und wir sind dafür dankbar, sie gehabt zu haben. Nun haben beide ihre Hand in Gottes Hand gelegt und sind seinem Ruf gefolgt – und unsere Welt ist ohne sie ein wenig ärmer geworden. Für die zurückbleibenden Familien sicher viel ärmer – ihnen gehört unser Mitgefühl. Möge Gott also diese beiden tüchtigen Männer bei sich willkommen heißen, sie vollenden und uns über den Abschied von ihnen hinwegtrösten.

*Detlef Kipf*



## »Luthers Apfelbäumchen«

Der Kirchenvorstand hatte 2021 überlegt, was wir der neuen Kita neben unserer ständigen Begleitung mitgeben könnten. Und da gab es für uns – vor allem auch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie – nur Eines:

Die Zuversicht und das Vertrauen in die Zukunft, die Martin Luther mit dem folgenden Satz zugeschrieben wird: »Und wenn morgen die Welt unterginge, so wollen wir heute unser Apfelbäumchen pflanzen.«



Zur Einweihung konnten wir zwar nur einen Gutschein überreichen, aber inzwischen steht ein Apfelbaum in der KiTa-Freifläche, blüht und trägt Früchte. Wir wünschen uns und hoffen, dass dieser Baum dann mit seinem jahreszeitlichen Wechselspiel auch ein Symbol für die Zuversicht der Emmaus-Kita-Kinder, der Emmäuse, wird.

*Hermann Herbrig*



## Interreligiöse Begegnungen

In diesem Jahr laden die Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven alle Interessierten bereits zum elften Mal zu Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche ein. Vorbereitet sind folgende Termine:

**10. Interreligiöses Gebet** zur offiziellen Eröffnung der diesjährigen Interkulturellen Woche am **Sonntag, 25. September, um 16 Uhr** in der Emmauskirche, Regerstraße 41. Das Gebet wird von den mitwirkenden Vertreterinnen und Vertretern der abrahamitischen Religionen gefeiert und es wird musikalisch begleitet.

**31. Veranstaltung** der Interreligiösen Begegnungen am Internationalen Tag des Flüchtlings, **Freitag, 30. September, um 15 Uhr** in den Räumen der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Cuxhaven e. V., Meyerstraße 37. Thema der Berichte und Gespräche »Wir sind Fremde – fast überall«.

Den traditionellen Abschluss der Veranstaltungen bildet der **Tag der offenen Moschee** am **3. Oktober**, mit einem bunten Familienfest der Verbundenheit. Bei hoffentlich gutem Wetter wird auf dem Gelände der Türkisch-Islamischen Gemeinde am Nachmittag Gelegenheit zu Spiel, Spaß und Gespräch für Klein und Groß sein.

*Hier noch ein Ausblick:* Für **Donnerstag, 10. November, ist um 15.30 Uhr** eine Veranstaltung geplant zum Thema: »Auf dass sie alle eins werden – von Verbindendem und Unterscheidendem

### Gymnastikkreise

montags 11–12 Uhr

donnerstags 10–11 Uhr Renate Kuras

### Gesprächskreis für Frauen

2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr

Rosemarie Burghardt und Team

### Blockflötenkreis

dienstags 15.45–16.45 Uhr

A. Bornemann · Telefon 46184

### Gitarrenkreis

mittwochs 18.30–19.30 Uhr

S. Marx · Telefon 04723-5001859

### Meditationskreis

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17 Uhr

Monika Grau · Telefon 6987188

### Kreis für Alte Musik St. Gertrud

mittwochs 19–20 Uhr

E. Bornemann · Telefon 46184

### Kirchenband »Go(o)d News«

dienstags 19 Uhr

S. Kirchhoff · Telefon 0171-3465977



im Glauben«. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

*Dagmar Matthies*



**Offene Kirche** (bis 28.9.)  
Mo–Fr 10–16 Uhr, Sa 10–14 Uhr  
(keine Besichtigung bei gottesdienstlichen Veranstaltungen möglich)

**Taufgottesdienste** (um 10.45 Uhr)  
am **4.9., 9.10., 4.12. und 22.1.23**

**Andacht für tot geborene Kinder**  
auf Friedhof Ritzebüttel  
**Freitag, 2.9., 2.12. 13 Uhr**

**Verwaiste Eltern**  
2. Do. im Monat 19.30 Uhr  
**4.9., 9.10., 4.12., 22.1.23**  
Jutta Willms · Telefon 23830

**Frauenkreis**  
2. Di im Monat 15–17 Uhr  
**13.9., 11.10., 8.11.**  
Jutta Willms · Telefon 23830

**Lektorengruppe (nach Absprache)**  
Margitta Jogschies-Schober  
Telefon 394429

**Kirchenfreunde (nach Absprache)**  
Susanne Rüsck · Telefon 24424

**Konfirmanden**  
**9.–11.9.** Konfi-Freizeit  
**7.–9.10.** Konfi-Wochenende  
**11.–13.11.** Konfi-Wochenende

**Kirchenband »Go(o)d News«**  
s. Emmaus

**Gospelchor »Faith, Hope and Love«**  
**Do, 19.30 Uhr** Gemeindehaus Döse  
Leitung: Sabine Rönnefeld

## Erntedankfest



Zu den schönen Traditionen der Martinskirche gehört es, dass Kinder aus den Kindertagesstätten unserer Gemeinde am Freitag vor dem Erntedankfest Früchte auf den Altar der Martinskirche legen. Da kommt immer viel Schönes zusammen. Wer darüber hinaus etwas Geerntetes zum Schmücken des Altars beisteuern möchte, kann das gerne am **Freitag, 30. September** zwischen **17.00 und 17.30 Uhr** in die Kirche bringen.

Beim Erntedankfest erinnern wir uns daran, wovon und womit wir Tag für Tag so selbstverständlich leben: genug Essen und Trinken, saubere Kleidung und heile Schuhe, eine Wohnung und ein eigenes Bett, Eltern, vielleicht Geschwister, ein Partner oder eine Partnerin, Kinder oder Enkel, gute Freunde oder Nachbarn, ein kostenfreier Platz in der Kindertagesstätte, in der Schule oder Ausbildung, ein Arbeitsplatz, verantwortungsbewusste Vorgesetzte, Regierungen, Ordnungskräfte oder Gerichte, die sich nicht bestechen lassen, Geld und Besitz, Sozialleistungen oder eine Rente, Frieden und sich abwechselndes Wetter, Gesundheit von Körper und Seele, Selbstbeherrschung und einen guten Ruf – und noch vieles mehr. An das alles dachte schon Martin Luther, als er erklärte, was gemeint ist

mit »Unser tägliches Brot gib uns heute!« Dabei wies er darauf hin: »Gott gibt das tägliche Brot ohne unsere Bitte auch allen bösen Menschen; aber wir bitten mit diesem Gebet, dass er uns das erkennen lasse – und wir (dann) mit Danksagung empfangen unser tägliches Brot.«

Solch eine Danksagung ist auch der Grund dafür, warum Christen das Beten vor dem Essen vom Volk Israel gelernt haben. Vor einem jüdischen Essen betet man z.B. »Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, Herrscher der Welt, dass du die Welt voller Güte, Gnade und Barmherzigkeit ernährst. Du gibst jedem Geschöpf den Lebensunterhalt. Durch deine Güte fehlt uns keine Speise – und es wird uns auch keine fehlen. Wir danken dir für den Genuss der Speise, mit der du uns nährst. Du hast die Frucht der Rebe erschaffen. Gelobt seist du, Ewiger, der uns alle ernährt!«

*Stefan Bischoff*

## Martinsmarkt

Wenn die Corona-Situation es zulässt, soll der Martinsmarkt dieses Jahr am **6. November** stattfinden. Von 10.30 bis 16.30 Uhr bieten Hobbykünstler\*innen dann ihre Herbst-, Advents- und Weihnachtsartikel zum Kauf an. Im Gemeindehaus am Marktplatz Ritzebüttel ist es dann hoffentlich auch wieder möglich, selbst





gebackene Torten oder Kuchen zu probieren, die aber auch nach Hause mitgenommen werden können.

Wer sich mit einem Stand für Herbst-, Advents- oder Weihnachtsschmuck am Martinsmarkt beteiligen möchte, melde sich bitte bis zum **25. September** bei **Wolfgang Rüsich, Telefon 040-7967808**. Auskünfte erteilt auch Susanne Rüsich montags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Friedhofsbüro der Martinskirche unter der Telefonnummer 23197. Die Standgebühr beträgt 10,- € und eine selbstgebackene Torte oder einen Blechkuchen. Weitere Torten- oder Kuchenspenden sind herzlich willkommen. Der Reinerlös des Marktes ist bestimmt für die Renovierung des Taufbeckens.

*Wolfgang Rüsich*

## Gedenktage im November

*Herr, lass uns daran denken, dass auch wir sterben müssen – und welche Zeit wir zum Leben haben, damit wir klug werden und unser Leben vernünftig gestalten. (Ps. 90,12)*

Im November kommt vieles in unserer Welt zur Ruhe: Die Bäume werden kahl, Kälte, Nebel und Dunkelheit breiten sich aus. Vieles sieht wie abgestorben aus. In dieser Zeit sind wir eingeladen, dass auch wir zur Ruhe kommen. Wir beginnen zu fragen: Was ist wirklich wichtig im Leben? Was hat Bestand, wenn so viel anderes vergeht? Wo finde ich Halt, wenn ein Mensch stirbt oder wenn ein Krieg sogar bei uns spürbar wird?

Mehrere Andachten laden uns im November ein zum Innehalten: am **9. November** um **12 Uhr** am Gedenkstein für die jüdischen Bürgerinnen und Bürger von Cuxhaven (gegenüber vom Turm der Martinskirche), am **Volkstrauertag, 13.11., 9.30 Uhr** in der Kirche und auf dem Friedhof, um **12 Uhr** auf dem jüdischen Friedhof

in Brockeswalde, am **Buß- und Bettag, 16.11., 19 Uhr** in der St. Petri-Kirche und am **Toten- und Ewigkeitssonntag, 20.11., 9.30 Uhr** in der Martinskirche.



Es tut wirklich gut, solche Momente gemeinsam mit anderen zu erleben: wenn ich an liebe Menschen denke, die bereits gestorben sind. Wenn ich dann eine Kerze auf der Lutherrose entzünde, kann ich spüren: Glaube, Hoffnung und Liebe sind stärker als der Tod. Gottes Geist will uns in Ewigkeit miteinander verbinden. Lasse ich das auch zu?

*Stefan Bischoff*

## Konzert Martinskirche

So 11.9. 17 Uhr

**Cuxhavener Harfenorchester**

Leitung: Birgit Geister

Sa 8.10. 17 Uhr

**Jubiläumskonzert »25 Jahre Hospizverein«**

Gesang: Regina Bolten, E-Piano: Reinhard Gramm

Sa 26.11. 18 Uhr

**Schülerinnen der Musikschule**

Leitung: Maren Krüger

Di 29.11. 18 Uhr

**Kirchenband »Go(o)d news«**

Leitung: Stefan Kirchhoff

## Veranstaltungen mit Pastorin Selmayr

**Friedensgebet** in der Martinskirche  
**September:** freitags 18–18.45 Uhr  
**Oktober–November:** Pause

**Urlauberseelsorge – auch für Einheimische**



**Duhner Urlauberkapelle**  
am Robert-Dohrmann-Platz 3  
ohne Gesang, FFP2-Maske am Platz

**Sonntagsgottesdienst: 11 Uhr**  
(ab Nov. 16 Uhr)

**Wochentagsandachten Di–Sa 11 Uhr**  
(ab Nov. 16 Uhr)

**Ruhig werden mit Musik:**  
montags 20 Uhr (ab Nov. 16 Uhr)

**Wegzehrung**  
Abendmahlandacht mit Segnung  
**Sept. Sa 18–18.30 Uhr**

**Einführung in die christl. Meditation:**  
**Sept. Di 20 Uhr, Do + Sa 16–17.30 Uhr**

**Nov. Di, Do, Sa 11–12.30 Uhr**  
(außer 8.11., 12.11., 22.–26.11.)

**Bibliolog (90 min.):**  
freitags 16 Uhr (Nov. 11 Uhr)

**Digitale Angebote:**  
Onlinegottesdienste, Audioandachten und Audio-Gute-Nacht-Geschichten entnehmen Sie bitte der Homepage Urlauberseelsorge: [www.urlauberseelsorge-cuxhaven.net](http://www.urlauberseelsorge-cuxhaven.net)

## Kontakt

**Pastorin Maike Selmayr**

Hinter der Kirche 18a, 27476 Cuxhaven,  
04721-6642799

[Maike.Selmayr@evlka.de](mailto:Maike.Selmayr@evlka.de)



**Kinderkirche (Sa 9.30–11.30 Uhr)**

Termine s. Seite 11

Helga Skrandies-Brihmani · 0162-9015916

**Frauenkreis (jeweils 15 Uhr)**

12. Sept., 10. Okt., 14. Nov.

Ilse Bormann · Telefon 23783

**Gemeindefrühstück**

2. und 4. Freitag im Monat – 8.30 Uhr

Roswita Schildt · Telefon 27407

**Angebote des Begegnungszentrums**

Schneidemühlplatz 8

Telefon 500777

info@wir-in-suederwisch-ev.de

**Smartphonekurs für Senioren**

Mi 10–13 Uhr (Veranstalter ESC)

**Nähtreff für Kids (8–12 J.)**

Di 16–18 Uhr

**Computerkurs für MigrantInnen**

Fr 10–12 Uhr (Veranstalter ESC)

**Formularfüche**

Mo 16–18 Uhr Telefon 0151-46212411

**Café Klönschnack**

1.+3. Freitag im Monat, 15–17 Uhr

Am 25. September feiert die Kita ihr 50-jähriges Bestehen. Die Aufnahme (rechts) zeigt den immer weiter gewachsenen Gebäudekomplex. Der neue Hort ist im Gemeindehaus gegenüber der Kirche untergebracht.

## Unsere Kindertagesstätte feiert ihr 50-jähriges Jubiläum

Die Kindertagesstätte Gnadengemeinschaft begann ihre Arbeit im Mai 1972. 83 Kinder wurden zunächst betreut. Es gab eine Hortgruppe, eine Ganztagsgruppe, zwei Halbtagsgruppen, eine davon am Nachmittag. Ab 1973 war der Bau dann endgültig fertig, so dass die Doppelbelegung der Halbtagsgruppe endete und ein vierter Gruppentrakt zur Verfügung stand. Von Anfang an reichte die Kapazität nicht aus. Eine Warteliste wurde geführt.

Auf Grund des Wechsels der Cuxhavener Kirchengemeinden von der Hamburger Landeskirche zur Hannoverschen Landeskirche erhöhte sich die Gruppenstärke von 20 auf 25 Kinder. Dies geschah jedoch ohne Personalaufstockung. Nunmehr betreute die Tagesstätte 95 Kinder. Ende der 80-er Jahre stellte sich heraus, dass die Kapazität des Hortes nicht ausreichte. So wurde von 1990–1991 eine Hortgruppe zusätzlich eingerichtet und als Notgruppe ins Gemeindehaus ausgelagert. Im August 1991 war der Anbau fertig, so dass 115 Kindern in fünf Gruppen betreut wurden. Seit August 1995

arbeiten wir in unserer Kindertagesstätte integrativ.

Heute ergänzen eine Krippengruppe (ganztags) und eine weitere Hortgruppe das bisherige Angebot unserer Kindertagesstätte, was durch verschiedene Um- bzw. Anbauten möglich wurde. Die Tagesstätte hat sich stetig vergrößert und besteht momentan aus 7 Gruppen: eine Krippengruppe, drei Kindergartengruppen und drei Hortgruppen.

Seit 2011 gehört unsere Kindertagesstätte zum Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Cuxhaven. Dieser wurde als Zusammenschluss von 12 Kindertagesstätten aus 8 Kirchengemeinden gegründet.

Im Laufe der Jahre haben wir viele Familien begleitet und unterstützt, die Kinder von früher sind teilweise Eltern von heute. So wie das Gebäude, altert auch das Personal. Viele Mitarbeitende und Ehrenamtliche sind in den verdienten Ruhestand gegangen. Die Jahrzehnte haben wechselnde gesellschaftliche Herausforderungen mit sich gebracht. Das Umfeld und die Anforderungen von Kindern und ihren Familien haben sich verändert. Ansprechpartner und Unterstützer für Kinder und deren Eltern zu sein,

sowie intensive Bindungsarbeit gehören u.a. zum pädagogischen Alltag.

Corona hat auch in unserer Arbeit viele Lücken hinterlassen und somit läuft die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erst langsam wieder an. Unser 50-jähriges Jubiläum nehmen wir zum Anlass, mit Kindern und Eltern zu feiern und einen tollen Tag zu verbringen.



Isabell Schriever



## DER KUNTERBUNTE KINDERMORGEN



startet verspätet in die zweite Jahreshälfte mit Terminen am

- 1. Oktober,
- 5. November und
- 3. Dezember.

Immer samstags,  
immer von 9.30 bis 11.30 Uhr,  
immer in der Gnadenkirche und  
immer mit Helga und Team

### »Dem Rad in die Speichen fallen« Filmgottesdienst am 30.10., 18 Uhr

Dietrich Bonhoeffer wird am 4.2.1906 geboren und wächst als sechstes von sieben Geschwisterkindern in einem gut bürgerlichen Hause auf. Der Vater ist Professor für Psychiatrie und Neurologie in Berlin. Das Elternhaus ist kirchlich distanziert. Dennoch bringt die Mutter eine religiöse Prägung in die Familie ein. Rationales und wissenschaftliches Denken herrschen in der Familie vor. Mit dem Wunsch Theologie zu studieren, fällt Dietrich aus dem Rahmen. Offenbar haben die Eindrücke des ersten Weltkrieges, in dem einer seiner Brüder gefallen ist, diesen Wunsch befördert.

1923 tritt er sein Studium in Tübingen an und schließt 1927 seine Doktorarbeit an. Es folgen Auslandsemester in Barcelona und New York. Im New Yorker Schwarzen-Getto Harlem erlebt

er die Auswirkungen des Rassismus. Zum ersten Mal stellt er die Trennung zwischen Glaube und Politik in Frage. Was von den Nazis zu erwarten ist, begreift Bonhoeffer schon früh: das Ende aller bürgerlichen Freiheiten in Deutschland und einen erbarmungslosen Kirchenkampf – es sei denn, die Kirche würde sich gleichschalten lassen und ein ungestörtes Dasein mit dem Verzicht auf jegliche Kritik an Staat und Gesellschaft leben.

Er protestiert gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung von kirchlichen Ämtern und ist in der »Bekennenden Kirche« aktiv. Doch irgendwann genügt diese innere Emigration in kleinen Zirkeln nicht mehr: Unter bestimmten Voraussetzungen könne es für die Kirche notwendig sein, »nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen«.

Dietrich Bonhoeffer, der Gelehrtentyp mit dem nüchternen Verstand, beginnt das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Von der Abwehr lässt er sich als »Geheimagent« ins Ausland schicken, wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellt. Im April 1943 wird er verhaftet.

Man müsse heute in der Welt leben, »als ob es Gott nicht gäbe«, gibt der Häftling Bonhoeffer zu bedenken. Gott ist da in dieser Welt, aber nicht als majestätischer Herrscher, sondern als Leidender – ohnmächtig, dienend. Gott leidet mit seiner Welt mit, er gibt sich hin und verwandelt damit die Not.

Die Zukunft werde einem »religionslosen« Christentum gehören. Keine Religion mehr als Flucht aus der Verantwortung. Kein Lückenbüßer-Gott. Dafür aber ein kraftvolles Christsein, das verantwortlich handelt und den Menschen dient.

*Hans-Christian Engler*



*Vor 77 Jahren wird der Theologe Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg im Alter von 39 Jahren hingerichtet. Sein Kirchenkampf hat Christen in der jungen BRD und der Welt ermutigt, ihre Stimme gegen Unrecht und Unterdrückung zu erheben.*





## Marienstraße 50

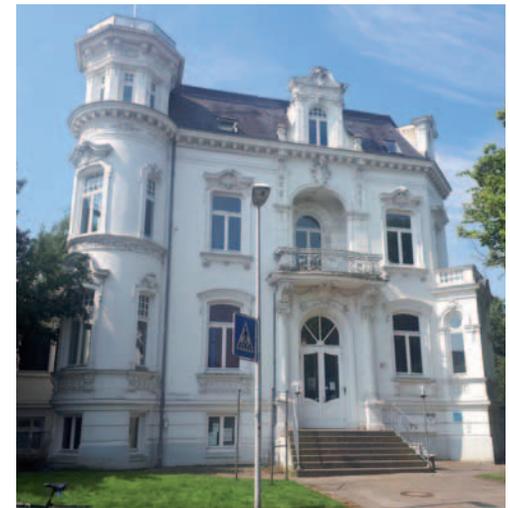
Das ehemalige »Haus der Kirche« wird nun verkauft. Nach intensiver Beratung hat sich der Kirchenvorstand dafür entschieden, das Gebäude zu veräußern. Fast 70 Jahre war es im Besitz der Kirchengemeinde. Es ist schon ein wenig traurig, sich von diesem Haus trennen zu müssen. Im Jahr 1955 unterschrieb der ehemalige Marinepfarrer und dann Gemeindepfarrer Arno Pötzsch die Kaufurkunde. Von da an trafen sich die Gemeindegruppen regelmäßig in den Räumlichkeiten. Es gab einen eigenen Hausmeister, der für Ordnung sorgte. Der Männerkreis, der Bibelgemeinschaftskreis, der Jung-Mütterkreis (später in »Frauenkreis« umbenannt, der bis heute existiert) und eine starke Jugendarbeit belebten die Gemeinde. Die Sitzungen des Kirchenvorstandes wurden ebenfalls dort abgehalten.

Später wurde die Villa nicht mehr für eigene, sondern für übergemeindliche Zwecke genutzt. Die Diakonie und das Kirchenkreisamt, das heute seinen Sitz in Bremerhaven hat, waren die Aushängeschilder für das Haus der Kirche. Dann übernahm der Evangelische Kindertagesstättenverband die Geschäftsräume des Kirchenkreisamts. Ein weiterer Mieter war die Pflegestation der Ambulanten Pflege der Diakonie sowie die Mitarbeitendenvertretung im Kirchenkreis mit einem Büro. Heute haben alle Nutzer eine neue Bleibe gefunden, so dass die Geschichte des Hauses eine neue Wendung bekommen kann.

Der Fotograf J. Albert Fick hat sich diese Villa um 1900 bauen lassen. Aber schon 1904 war er gezwungen, das Haus wieder zu verkaufen. Verschiedene Marinestationen fanden zunächst hier Unterkunft. Dann wurde es wieder Privathaus, bis es 1913 als Hotel »Vier Jahreszeiten« diente, um hauptsächlich Marineoffiziere zu beherbergen. Es wurde ein Café und später auch

eine »Dortmunder Bierstube« eingerichtet. Bis zur Übernahme des Gebäudes durch die Nazis haben Logenbrüder »In Treue fest!« hier gewirkt. Seit Februar 1933 war die NSDAP-Kreisleitung in der Marienstraße 50 untergebracht. Kurze Zeit später, im Juli 1933, ist das Foto entstanden, das symbolisch für die Menschenverachtung der Nazis steht: Der jüdische Geschäftsmann Oskar Dankner wurde gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin, mit der er angeblich eine Liebschaft hatte, mit Schildern um den Hals durch die Straßen Cuxhavens getrieben. Das Foto entstand direkt vor dem Haus in der Marienstraße 50.

Nach dem Krieg übernahmen hauptsächlich wieder Marinestationen zur Abwicklung die Räume, bis die Hamburgische Kirche das Haus für Gemeindegzwecke anmietete. Wir als Gemeinde können dankbar sein, dass wir dieses schöne Gebäude über 70 Jahre nutzen konnten.



*Das Gebäude hat seit 1900 eine wechselvolle Geschichte erlebt. 70 Jahre lang war die Gemeinde St. Petri Nutzerin des Hauses.*

**Bibelgesprächskreis** 16.30–18 Uhr  
8.9., 6.10., 10.11., 8.12.  
Siegfried Bochow, Telefon 424419

**Literaturkreis**  
jeweils um 19 Uhr  
am letzten Freitag im Monat:  
30.9., 28.10., 25.11

**Frauenkreis**  
Letzter Di im Monat 15–16.30 Uhr  
Kontakt: Pastor Christ, Tel. 37626



## Aus Kita-Kindern werden Schulkinder

»Bye bye Kindergarten!« Dieser coole Abschiedsspruch stand groß aufgedruckt auf den T-Shirts von jedem Kind, das nun die Kita St. Petri verlässt und nach den Sommerferien eingeschult wird. Ganz aufmerksam lauschten die Eltern beim gemeinsamen Frühstück den Zeilen, die die Erzieherinnen und Erzieher individuell für die neuen »Schulkinder« formuliert hatten. Das eine Mädchen hat gerne den Telefondienst in der Kita übernommen, ein anderer Junge war gerne im Bauraum und wieder andere haben am liebsten gekuschelt, den Geschichten zugehört oder ganz wild herumgetobt.

Wenn man genau hinsah, konnte man bei einigen Erzieherinnen die eine oder andere Träne entdecken, denn die Kinder sind ihnen über die Zeit ans Herz gewachsen. Sie haben sich mit viel Kraft, Energie und einem weiten Herz für diese Kinder eingesetzt, damit sie starke Kinder sind, die immer eigenständiger werden.



## Winterkirche

In der kommenden Heizperiode versuchen wir, die Kirche gleichmäßiger zu beheizen. Das bedeutet aber auch, dass es wahrscheinlich kühler wird. Na-

türlich hat es auch damit zu tun, dass wir Energie einsparen sollen, wo es geht, aber es ist vor allem ein Vorteil für unsere Orgel. In der Vergangenheit wurde für den Gottesdienst die Kirche um mehrere Grad aufgeheizt. Besonders den Holzteilen an der Orgel machte das zu schaffen, denn mit der Temperatur stieg auch der Feuchtegrad der Luft, obwohl die Oberflächen noch kühl waren und sich damit Kondensat bildete. Die Feuchtigkeit an den Bauteilen der Orgel kann zu Schimmelbildung führen. Eine ausgewogene Belüftung und geringe Unterschiede in der Temperatur sind für die Orgel am besten und können der Gemeinde in Zukunft teure Sanierungsmaßnahmen ersparen.



*Im Winter werden wir die Innentemperatur der Kirche absenken.*

In den ersten Wintermonaten werden verschiedene Temperaturkurven erprobt, damit Erfahrungen gesammelt werden können. Für die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste bedeutet das: Besser noch eine Lage extra anziehen, damit man kuschelig warm bleibt. Vielleicht sprechen Sie die Mitglieder des Kirchenvorstands einfach an. In jedem Gottesdienst sind Mitglieder des KV anwesend und freuen sich auf eine Rückmeldung von Ihnen.

*Marcus Christ*

## Kirchenmusik St. Petri

Sonntag, 20. November, 9.30 Uhr

Sonntagsmusik zum Totensonntag  
Concerto Vocale

Sonntag, 27. November, 9.30 Uhr

Sonntagsmusik zum 1. Advent  
Vokale und instrumentale Musik

Sonntag, 18. Dezember, 11.00 Uhr

Georg Friedrich Händel  
Der Messias  
Solisten  
Concerto Vocale  
„Das Neu-Eröffnete-Orchestra“  
Leitung Jürgen Sonnentheil

Samstag, 31. Dezember, 19 Uhr

Silvesterkonzert

Der Vorverkauf beginnt  
ab 1. Dezember

# Zeit für Kirche

September

Oktober

	 St. Gertrud	 St. Petri	 Emmaus	 Martin	 Gnaden
<b>4. September</b> 12. So n. Trinitatis	11 Uhr + KiGo D. Kipf	9.30 Uhr Abendmahl M. Christ	11 Uhr Abendmahl H.-C. Engler	9.30 Uhr Martin Abendmahl (S) S. Bischoff, H. Skrandies-Brihmani	
<b>11. September</b> 13. So n. Trinitatis	11 Uhr Gertrud M. Gruhn		9.30 Uhr Martin R. Stolz		
<b>18. September</b> 14. So n. Trinitatis	11 Uhr M. Christ	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr Lektoren	9.30 Uhr Martin M. Selmayr	
<b>25. September</b> 15. So n. Trinitatis	11 Uhr Abendmahl M. Christ	11 Uhr Gnadenkirche <i>50 Jahre Kindertagesstätte</i> H.-C. Engler			
<b>2. Oktober</b> Erntedank	11 Uhr + KiGo D. Kipf	9.30 Uhr Abendmahl M. Christ	11 Uhr Fam.Godi. S. Marx	9.30 Uhr Martin Abendmahl (S) S. Bischoff	
<b>9. Oktober</b> 18. So n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr Petri M. Christ		9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
<b>16. Oktober</b> 19. So n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr Lektoren	9.30 Uhr Martin S. Manow, H. Skrandies-Brihmani	
<b>23. Oktober</b> 20. So n. Trinitatis	11 Uhr Abendmahl D. Kipf	9.30 Uhr Petri M. Christ		9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
<b>30. Oktober</b> 21. So n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	18 Uhr Gnadenkirche Filmgottesdienst " <i>Dem Rad in die Speichen fallen</i> " H.-C. Engler			
<b>31. Oktober</b> Reformationstag	18 Uhr Martin Reformationsgottesdienst S. Bischoff				

# Zeit für Kirche

November

**6. November**  
Dritt. So. i. Kirchenj.

**13. November**  
Volkstrauertag

**16. November**  
Buß- u. Betttag

**20. November**  
Ewigkeitssonntag

**27. November**  
1. Advent

	 St. Gertrud	 St. Petri	 Emmaus	 Martin	 Gnaden
6. November	11 Uhr + KiGo D. Kipf	9.30 Uhr Abendmahl M. Christ	11 Uhr Abendmahl H.-C. Engler	9.30 Uhr Martin Abendmahl (S) M. Selmayr	
13. November	11 Uhr M. Christ	9.30 Uhr Petri M. Christ		9.30 Uhr Martin F. Leßmann-Pfeifer, S. Bischoff	
16. November	19.30 Uhr Petri M. Christ, D. Kipf				
20. November	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr H.-C. Engler	9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
27. November	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr Petri M. Christ		9.30 Uhr Martin M. Selmayr	

## Wir vermitteln Immobilien

### Baumann Immobilien GmbH

Immobilienmakler & Sachverständiger



Am Wattenweg 2  
27476 Cuxhaven  
Tel.: 04721 690 99 0

[baumann-immobilien-cuxhaven.de](http://baumann-immobilien-cuxhaven.de)  
[sachverstaendiger-cuxhaven.de](http://sachverstaendiger-cuxhaven.de)



### Der beste Weg Ihre Immobilie erfolgreich zu verkaufen

Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen. Wer seine Immobilie verkaufen möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir beraten und begleiten Sie von der qualifizierten Preiseinschätzung bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss.

**Wir sind Ihr kompetenter Berater vor Ort in allen Immobilienfragen.**



### »Narrenhände beschmieren...«

Zum wiederholten Male wurde unser Schaukasten zur Klagemauer. »Betet für die Ukraine, Deutschland«, war als erstes zu lesen. Wenig später den offenbar als prorussisch zu verstehenden Schriftzug »PZ« als Reaktion. Grundsätzlich sind solche Schmierereien ärgerlich, da sie eine Sachbeschädigung darstellen. Froh wäre ich, wenn sie in Zukunft unterblieben. Zudem möchte ich dankbar auf die im Hintergrund liegende Auseinandersetzung der »Schriftzüge« eingehen, weil sie aus meiner Sicht eine grundsätzliche Unsicherheit zum Ausdruck bringen.

Zum einen kann der Krieg nicht militärisch entschieden werden. Es bedarf eines Umdenkens, um aus der Gewaltspirale auszusteigen. Doch dazu braucht es Vertrauen, das aber nur in einem Gegenüber entstehen kann. Das lernen die GrundschülerInnen bereits durch Mediation bei ihren Konflikten auf dem Schulhof.

Wir sichern,  
watt ihr volt.

04721 55 44 88

**RIEBEWITT**  
ELEKTRO · SICHERHEITSTECHNIK

**E. STÜRCKEN**

<b>Holzbau</b> Ortsallee 8 27607 Geestland-Krempel Fax (04707) 1280 Telefon (04707) 284	<b>Tischlerei</b> Am Querkamp 29 27474 Cuxhaven Fax (04721) 22939 Telefon (04721) 22927
---	---

Dazu ist es jedoch notwendig, die Angst vor dem anderen abzubauen. Beten heißt, sich bewusst zu werden, dass wir von Gott her Menschen sind, die miteinander auf dieser Welt zu leben haben. Doch schon auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir, wie schwer das ist. Die Geschichte von Kain und Abel, dem Brudermord, ist wie eine Blaupause all der Auseinandersetzungen bis in unsere Tage. Das vermeintlich Böse hält Einzug, weil wir das Ansehen (vor Gott) verwechseln mit dem Gutsein-wollen. Mit unserer Einteilung der Welt in Gute und Böse sind wir auf dem Holzweg und drehen dabei die Gewaltspirale immer weiter. Noch dieser eine Krieg gegen das Böse..., noch dieser eine Regimewechsel ..., noch eine letzte Kraftanstrengung, dann wird sich das Gute durchsetzen. Nie hat das funktioniert in der

Weltgeschichte. Ganz im Gegenteil – wir haben unsere Tötungsmaschinen mit unvorstellbaren Geldsummen aus lauter Angst vor dem anderen bis zur Vernichtung allen Lebens ausgebaut.

Zum anderen brauchen wir also ein Konfliktmanagement, das, wie auf dem Schulhof, dem anderen die gleichen Rechte zugesteht, und der ebenso wie ich ein friedliches und gutes Leben führen möchte.

Nach dem Leid des zweiten Weltkrieges gab es in der Völkergemeinschaft gute Ansätze, für alle Menschen und Länder Rechte zu formulieren, damit Krieg nie wieder geführt wird. Doch alle Vereinbarungen haben die Machtinteressen und die Angst voreinander nicht im Zaume halten können – bis heute. Wir brauchen Maßnahmen, die die angestaute Angst und den Hass in der Welt abbauen. Wir brauchen Men-

schen, PolitikerInnen, die Vertrauen untereinander und miteinander entwickeln und auf Gewalt und Krieg als Fortführung ihrer Politik mit anderen Mittel nicht nur verzichten, sondern als vernichtende Gefahr für uns alle erkennen und ächten und dafür eintreten sie niemals in Anwendung zu bringen. Wir brauchen ein Bewusstsein dafür, dass wir alle NUR MITEINANDER eine Chance haben auf dieser Welt zu leben. Auf dem Weg dahin haben wir bereits viel Zeit verloren. Beten heißt für mich auf diesem Weg dahin, die Hoffnung nicht zu verlieren.

*Hans-Christian Engler*

DEINE Kirche  
auf YouTube

basiskirche.de

## Von Herzen!

Der Johanniter-Pflegedienst Cuxhaven.

Wir sind mit Engagement, Erfahrung und Sachverstand für Sie da.  
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Johanniter-Pflegedienst Cuxhaven  
Am Querkamp 10, 27474 Cuxhaven  
Tel. 04721 591950  
pflegedienst.cuxhaven@johanniter.de  
www.johanniter.de/  
pflegedienst-cuxhaven

**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

## HALLO, LIEBER GOTT,

mir fehlt oft die Besonnenheit, **Dinge** einfach hinzunehmen, und der **Mut**, etwas in meinem Leben oder gar in der Welt zu **ändern**. Manchmal denke ich, ich sei einfach nur gelassen, dabei bin ich **feige**. Manchmal halte ich mich für **mutig** und schieße über das Ziel hinaus und mache viel kaputt. Danke, dass du mir hilfst, richtige **Entscheidungen** zu treffen. Danke, dass du mich mit deiner **Weisheit** beschenkst.

CARMEN JÄGER



*Jesus legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen und es ausjäten? Er sprach: Nein! damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune. (Mt. 13,24-30)*

## Vom Umgang mit dem Bösen

Wenn Jesus von Gott erzählt, redet er in Bildern, so auch im Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen. (Mt. 13,24-30).

Diese Erzählung greift die Frage auf, die Menschen immer wieder bis in die Verzweiflung treibt, wenn sie über das Schicksal dieser Welt nachdenken. Wie viele Menschen würden wohl an Gott glauben, stünde dem nicht die Erfahrung unseligen Leides gegenüber. Man hat nach 1945 gesagt, nach Auschwitz

und Dachau lasse sich an einen Gott nicht mehr glauben. Daran ist etwas Wahres. Da führt die menschliche Geschichte mit System in ein sadistisches Inferno für viele Millionen Menschen hinein. Da fleht man in den Gottesdiensten immer wieder einen Gott an, dass er den Armen und Unterdrückten beistehe. Und kaum kommt es darauf an, hält der Gott der Christen sich zurück, ist nicht zu finden und lässt das Schlimmste geschehen. Dieser schreiende Widerspruch gegen einen Gott, der nach Theologenauskunft alles kann, aber aller Erfahrung nach nichts tut, erhebt sich im Schrei aller Menschen, die ungerecht leiden. Zweitausend Jahre nach der Botschaft Jesu haben wir durchaus keine Antwort auf dieses Problem aller Theologie. Und die Atheisten aller Zeiten haben recht, wenn sie diesen Gott auf die Anklagebank setzen.

In der Erzählung Jesu kämpfen auf der Erde das Gute und Böse miteinander. Unter dem guten Weizen streut der Feind, Satan das Unkraut. Das Böse wächst unter dem Weizen mit heran. Die Welt wird zur Bühne auf der diese beiden polaren Mächte miteinander ringen. Worauf Jesus in dieser Erzählung den größten Wert legt,

ist die Feststellung, dass es nicht möglich ist, das sogenannte Gute zu isolieren von dem sogenannten Bösen, ohne dabei alles zu zerstören. Das eine sowie das andere müsse sich auswachsen, das ist die Perspektive Jesu.

Veranschaulichen könnte man das in unseren Tagen an den Erkenntnissen der Naturwissenschaften jenseits einer moralisierenden Sicht. Da lernen wir, dass sich »Gut« und »Böse« im Prozess der Evolution nicht rein verrechnen lassen, wie wir es von einer gerechten Welt erwarten. Die ganze Entwicklung vom Anorganischen bis hin zum Menschen erfolgt in einem Schema von Zufall und Notwendigkeit, Freiheit und Zwang, Chaos und Ordnung. Dieses Wiedereinander ist nicht aufzulösen. Vielmehr bedingen und durchdringen sie einander in immer neuen Schritten. Diese Spannung ist auszuhalten, weil sie geradezu Bedingung ist, damit etwas entstehen und sich entwickeln kann. Soweit die Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften. Sind sie auch tauglich für unser menschliches Zusammenleben? Für Jesus steht wohl eine Erfahrung aus seinem eigenem Leben dahinter. Sein Umgang mit den Sündern und Zöllnern, den Außenseitern der Gesellschaft war den Hardlinern der Religion ein Dorn im Auge. Wer gemeine Sache mit Dirnen und Kollaborateuren der Besatzer macht, kann nicht gleichzeitig sich auf Gott berufen. Die Gesetzestreuen wissen, was gut ist und was ausgerottet gehört. Und es gibt sie immer, auch heute. Die Richtigen, die wissen was gut ist und was ein- für allemal ausgerottet gehört. Alle Revolutionen haben dies so versucht. Ihnen ist klar, was auf die Seite des Fortschritts gehört und was auf die Seite des Verrats. Sie wissen, was der Menschheit von morgen dient und was den Sturm des Erfolgs aufhält. Und für alle, die sich dagegenstellen, sind die rechten Mittel einzusetzen, um den Abfall, den Rückschritt aus-

zumerzen. Stellt man die hehren Ziele des Fortschritts in Frage, gerät man unter Verdacht und wird zum Gegner gestempelt. Fast unmerklich errichten die Revolutionäre das nächste System der Ausrottung und Unterdrückung. Diesen Mechanismus aufeinander folgender Systeme, die immer nur das vermeintliche Gute, den Fortschritt wollen und dann doch wieder Unterdrückung ausüben, hat im letzten Jahrhundert vorbildlich Jean Paul Sartre in dem Roman »Im Räderwerk« beschrieben.

Also, wenn die Naturwissenschaften und auch die Geschichte uns lehren, dass es zum Fortbestehen des Lebens ein Nebeneinander von Gut und Böse geben muss, was ist dann für unser Leben daraus zu schließen?

Vielleicht das: Wir kennen das Ziel nicht. Wir wissen es nicht, was Gott mit dieser Welt, mit unserem Leben vorhat. Wir kennen das Ende nicht. Nur so viel: Wir sind Menschen, die unterwegs sind, Suchende, nicht Wissende, Sich-Mühende, nicht Vollkommene, Fühlende, nicht Rein-geistig-Klare, hier auf Erden zwischen Irrtum und Wahrheit ständig Umhertastende.

All das ist möglich, weil Gott es sich verbietet, eine reine Ordnung, eine klare Welt zu schaffen, die nach strengen Gesetzen sich selbst reproduziert.

Gott möchte offenbar diesen lebendigen Austausch von allem. In seinen Augen werden nicht Heilige geformt, indem man mit dem Hobel alles Unreine wegfräst. Für Gott sind die Heiligen vielmehr so etwas wie ein Komposthaufen, aus dem Neues erwächst durch Zersetzung und Verfall. Die Spannungen gehören zum Leben. So wie Nord- und Südpol und jeder Ton in der Musik einen Gegenton fordert, um zur Harmonie zu werden.

Wenn es denn stimmt, dass es kein Gutes ohne ein Böses auf dieser Welt gibt, dass neben dem Kornhalm gleich wächst, was wir für Unkraut halten, dann müssen wir es wachsen lassen. Wir müssen Gott anheimstellen, was daraus wird. Kein wirkliches Menschenproblem löst sich auf in Schwarz oder Weiß, Gut oder Böse, Richtig oder Falsch. Aber es mag sich ordnen und am Ende wirklich gut werden und reich, wenn wir das Vertrauen einbringen: Es darf wachsen bei Gott. Wenn Gott mit uns geht, warum nicht auch

wir Menschen, der eine mit dem anderen. Und was uns vielleicht am schwersten fällt: Wir sogar mit unserem eigenen Ich, mit unserer oft so verdrehten Biografie und mit all den Gründen des Selbsthasses und der Zerstörungswut gegen uns selbst. Wie, wenn wir leben lieben und wachsen lieben und gäben den ganzen Acker, das ganze menschliche Leben in die Hände Gottes? Mehr brauchten wir nicht.

*Hans-Christian Engler*



*West* APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.  
Beethovenallee 36 · 27474 Cuxhaven  
Telefon (04721) 7971-0  
Fax (04721) 7971-71  
west-apotheke-cuxhaven@t-online.de



*NordWest* APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.  
Wagnerstraße 22 · 27474 Cuxhaven  
Telefon (04721) 39998-0  
Fax (04721) 39998-18  
nordwest-apotheke@t-online.de



Bei uns ist Ihre Gesundheit in guten Händen!



*Nach der Wahl präsentiert sich die neue Superintendentin Kerstin Tiemann neben Regionalbischof Dr. Christian Brandy (links von ihr), dem stellvertretenden Superintendenten Klaus Volkhardt (rechts) und dem Vorsitzenden der Kirchenkreissynode Dirk Baack.*

*Die 49-jährige Kerstin Tiemann ist verheiratet mit dem kirchlichen Verwaltungsleiter Markus Tiemann und hat drei Söhne im Alter von 9 bis 22 Jahren. Die Einführung in ihren Dienst erfolgt am 17.9. um 18.15 Uhr in St. Petri.*

## **Kerstin Tiemann ist neue Superintendentin im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln**

Die neue Superintendentin des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln heißt Kerstin Tiemann. Mit einem überzeugenden Wahlergebnis der Zustimmung nahezu aller Anwesenden wurde die Pastorin aus dem Harlingerland in der Sitzung der Kirchenkreissynode am 21. Juni in den Seelandhallen in Otterndorf gewählt.

Sie und ihre Familie freuen sich, so die Geistliche, weiterhin an der Küste zu leben, wo ein »Moin« zur Begrüßung gepflegt werde. Tiemann ist ausgebildete Gottesdienstberaterin und hat in dieser Funktion viel Erfahrung im Moderieren von Sitzungen und Tagungen gesammelt. Nach eigenen Worten zeichne sie ein klares theologisches

Profil aus: »Mir ist es ein Herzensanliegen, das Priestertum aller Gläubigen zu leben und Menschen im Glauben sprachfähig zu machen.«

Dirk Baack, Vorsitzender der Synode, leitete die Wahl und verkündete das Ergebnis. »Mit Kerstin Tiemann bekommen wir eine kompetente und erfahrene Theologin in die Leitung unseres Kirchenkreis. Wir freuen uns auf eine segensreiche Zusammenarbeit mit ihr.«

Kerstin Tiemann hatte bereits im Mai in einem Aufstellungsgottesdienst in Altenbruch gepredigt, bevor sie sich auf der Tagung den Mitgliedern der Kirchenkreissynode vorstellte und Rede und Antwort stand. »Ich bin glücklich über den großen Zuspruch« so Tiemann nach ihrer Wahl. »Und ich freue mich nun auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen sowie auf die vielfältigen Begegnungen und Gespräche im Kirchenkreis.«

Hans Christian Brandy, Regionalbischof für den Sprengel Stade, gratulierte der 49-Jährigen herzlich. »Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit. Kerstin Tiemann bringt breite Erfahrung als Gemeindepastorin wie in der Mitwirkung an der Leitung eines Kirchenkreises ein.«

Die neue Superintendentin zieht im Sommer mit ihrer Familie nach Otterndorf. Am **17.9.** um **18.15 Uhr** in **St. Petri** wird sie in den Dienst einer Superintendentin eingeführt, bevor ihr Dienst Anfang Oktober beginnt.

Nachdem Jörg Meyer-Möllmann als Superintendent Ende Januar den Kirchenkreis verlassen hatte, war die Stelle vakant und wurde von den Pastoren Klaus Volkhardt und Peter Seydell versehen. Nach relativ kurzer Zeit ist nun mit Kerstin Tiemann eine neue Leitungsperson gewählt, die den insgesamt 32 Kirchen- und Kapellengemeinden zwischen Cuxhaven und Hechthausen vorsteht.

*Sonja Domröse*



[ssk-cuxhaven.de](http://ssk-cuxhaven.de)

**Immobilienverkauf  
ist einfach.**



**Wenn man einen ehrlichen,  
kompetenten und fairen  
Partner an seiner Seite hat.**

**Verkaufen Sie Ihr Objekt  
mit uns!**



Wenn's um Geld geht

**Stadtsparkasse  
Cuxhaven**



*taufen*

Three horizontal bars for text entry: purple, orange, and light blue.



*trauungen*

Three horizontal bars for text entry: purple, orange, and light blue.



*Beerdigungen*

Four horizontal bars for text entry: purple, orange, yellow-green, and green.



*Bild rechts:  
Das Lutherfeld auf dem  
Friedhof der  
Martinskirche.*



Die Kirchenvorstände der Innenstadtgemeinden veröffentlichen in der Druckausgabe des Gemeindebriefes an dieser Stelle regelmäßig Namen zu vorgenommenen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen). Kirchenmitglieder, die das nicht wünschen, können jeweils bis zum Redaktionsschluss (Termin siehe S. 2) der Veröffentlichung widersprechen.



Seit 1902

Über 110 Jahre Familientradition

## GERLING

### Bestattungen

Wir geben Ihnen die Zeit zur Trauer,  
beraten Sie umfassend und führen  
die Bestattung nach Ihren  
persönlichen Wünschen und Vorstellungen aus.

**Telefon 04721-37464**

[www.gerling-bestattungen.de](http://www.gerling-bestattungen.de)  
Schillerstraße 48 · 27472 Cuxhaven

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen.  
Vorsorge und Beratung.

## Gärtnerei Wessel

Vorwerk 6  
Telefon 2 22 58  
[info@gaertnerei-wessel.de](mailto:info@gaertnerei-wessel.de)



Gartenpflege, Grabpflege, Grabneu-  
und -umgestaltung

Trauerfloristik und mehr ...

Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.

*www.pflege-cuxhaven.de*



Wir schaffen Vertrauen durch individuelle Pflege, Betreuung und Beratung.  
Sprechen Sie uns an.

**Martin-Luther-Haus**

Alten- und Pflegeheim | Tel.:047 21 - 73 60  
Franz-Rotter-Allee 30 | 27474 Cuxhaven

**Diakonie-/Sozialstation**

Ambulanter Pflegedienst | Tel.:047 21 - 529 87  
Marienstraße 50 | 27472 Cuxhaven

**Volkmar-Hertrich-Haus**

Betreutes Wohnen | Tel.:047 21 - 73 60  
Marienstraße 51 | 27472 Cuxhaven

## Acht Tage mit Motorschiffen über Kanäle, Grachten, Meere!

Nach zwei Jahren soll es wieder eine Bootsfreizeit geben: Aber in neuer Gestalt. Wir planen unsere Jugendfreizeit nach »grünen Kriterien«: So nachhaltig wie möglich, vom Einkauf über die Anreise bis zur Müllvermeidung. – Dennoch soll es wieder viel Spaß machen: Auf engem Raum zusammenleben, gemeinsam Boot fahren, Kochen, Essen und die Zeit miteinander verbringen, ein anderes Land entdecken. – Tagsüber fahren wir durch die friesische Landschaft, abends liegen wir in einem der hübschen niederländischen Städtchen im Hafen. Die Schiffe haben alles an Bord, was wir brauchen: Kombüse und »gute Stube«, Toilette und Schlafplätze.

*Du willst dabei sein? Dann melde dich hier schnell an! Das Wichtigste in Kürze:*

**Wann?** 14.-21.10.2022 **Wer?** Jugendliche ab 14 Jahren **Wo?** Friesland/Niederlande **Wie viel?** auf Anfrage **Leitung?** Detlev Dormeyer, Henning Elbers, Matthias Schiefer mit Käptn's Team



**ejd**  
Strichweg 40a



So erreicht ihr uns:  
04721-6949377  
mobil 0171-4842289  
Mail [ejd-cux@gmx.de](mailto:ejd-cux@gmx.de)  
facebook [ejd Cux](https://www.facebook.com/ejdCux)  
Büro Di+Do 10–13 Uhr,  
Do 14–19 Uhr

## Es sind oft die kleinen Momente im Leben...

die kurze Entspannung im Bad könnte so ein Moment sein.

Durchatmen, eintauchen, genießen...

...wir bauen Ihr Traumbad!



**G. KRATZMANN** GmbH  
**SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI**



Schillerstr. 36 – 27472 Cuxhaven – Tel.31333 – [info@g-kratzmann.de](mailto:info@g-kratzmann.de)

# SCHMÄDEKE

## Bestattungen



Eigene Trauerhalle

Gestalten Sie Ihre individuelle Bestattung. Entlasten Sie Ihre Familie!

Kommen Sie jetzt zu uns.

Steinmarrer Str. 65 | 27476 Cuxhaven  
Telefon: (04721) 36396

[www.schmaedeke-bestattungen.de](http://www.schmaedeke-bestattungen.de)

## Stürmische Zeiten ?

### Unsere Angebote

#### Kirchenkreissozialarbeit, Flüchtlings- u. Sozialberatung

Jörg Moritz, Tel. 04721-5604-50

#### Schulden- u. Insolvenzberatung

Mathias Rieger, Tel. 04721-5604-10

#### Lebens- u. Paarberatung

Corinna Steindorf, Tel. 04721-5604-15

#### Kuren-, Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung

Carmen Ewen, Tel. 04721-5604-13

#### Ambulanter Hospiz- u. Palliativberatungsdienst für Erwachsene (Kasernenstr. 1)

Koordinator: Jörg Peters, Tel. 04721-510 92 55

### Unsere ehrenamtlichen Projekte

#### Diakonie-Shop und Bücherstube

Verkauf: Mo.-Sa. 10 - 12 Uhr u. Mo.+ Mi. 15 - 17 Uhr

Spendenannahme Kleidung: Di.+ Mi. 10-12 Uhr

Spendenannahme Bücher: Do. 10 - 18 Uhr

#### Wärmestube Abendrothstr. 16 (VHS Cuxhaven)

Lieferung mit Anmeldung

#### Litauenhilfe (Neufelder Straße 76)

Spendenannahme: Di. 9 - 17 Uhr

#### Strickgruppe

Mo. 14-16 Uhr

### Diakonie Cuxland Geschäftsstelle

#### Segelckestr. 45-47, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721-5604-0

Leitung: Sylvia Cordes-Tambor [sylvia.cordes-tambor@evlka.de](mailto:sylvia.cordes-tambor@evlka.de)

Verwaltung:

Gerda Kronschnabel

[dw.cuxland@evlka.de](mailto:dw.cuxland@evlka.de)

Britta Bock

[britta.bock@evlka.de](mailto:britta.bock@evlka.de)

Projektassistentin: Ines Hellweg

[ines.hellweg@evlka.de](mailto:ines.hellweg@evlka.de)

Bürgerhelfer: Mario Stollberger

[mario.stollberger@evlka.de](mailto:mario.stollberger@evlka.de)

Wir sind für Sie da.



**Diakonie**  
Cuxland

[www.diakonie-cuxland.de](http://www.diakonie-cuxland.de)

**Evangelisches Kirchenbüro der Innenstadtgemeinden, Regerstraße 41**

Sprechzeiten: Mo -Fr 9.30–11.30 Uhr

Telefon 663580-0 · Fax 663580-29 · Mail [info@kirchenbuero.net](mailto:info@kirchenbuero.net)

Birgit Hammelrath (Mo–Mi) Birgitta Kaeding (Mo + Do–Fr)

Angelika Stroncsek (Di–Fr)

**Kirchenmusiker/in****Jürgen Sonnentheil** Telefon 63345**Ulrike Sonnentheil** Telefon 63345

Steinmarnar Str.

**St. Gertrud****Pastor Detlef Kipf**

Telefon 6651838

[D.Kipf@t-online.de](mailto:D.Kipf@t-online.de)**Urlauberpastorin – Maïke Selmayr** Telefon 6642799 [maike.selmayr@evlka.de](mailto:maike.selmayr@evlka.de)**Diakonin – Helga Skrandies-Brihmani** Telefon 0162-9015916[helga.skrandies-brihmani@evlka.de](mailto:helga.skrandies-brihmani@evlka.de)**Diakonin – Silke Marx** Telefon 04723-5001859 [silke-marx@kirche-altenwalde.de](mailto:silke-marx@kirche-altenwalde.de)**Küster – Ralf Osterndorff** Telefon 0171-9559671**Kita Döse – Oliver Kampf** Telefon 46232 · Fax 664383 [st-gertrud@kitas-cux.de](mailto:st-gertrud@kitas-cux.de)**Kita Duhnen – Julia Rieke** Telefon 444240 Fax 598968 [duhnen@kitas-cux.de](mailto:duhnen@kitas-cux.de)**Friedhofsbüro – Birgitta Kaeding** Steinmarnar Str. 5 Di+Mi 9.30–11.30 UhrTelefon 48471 [KG.Gertrud.Cuxhaven@evlka.de](mailto:KG.Gertrud.Cuxhaven@evlka.de)

Strichweg

**St. Petri****Pastor Marcus Christ**

Telefon 37626

[christ@kirchenbuero.net](mailto:christ@kirchenbuero.net)**Küster – Lars Schlegel** Telefon 38015**Kita – Christian Schlenkert** Telefon 38112 · Fax 690127 [st-petri@kitas-cux.de](mailto:st-petri@kitas-cux.de)**Krippe – Sabine Karsten** Telefon 0175 -1133680 · [regerstrasse@kitas-cuxhaven.de](mailto:regerstrasse@kitas-cuxhaven.de)**Kirchenmusik – s.o. Jürgen Sonnentheil**

Regerstraße

**Emmauskirche****Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

[engler@kirchenbuero.net](mailto:engler@kirchenbuero.net)**Küster – Nikolai Weber****Kita – Dr. Jörg Makalowski** Telefon 37442 · Fax 554833[emmaus@kitas-cuxhaven.de](mailto:emmaus@kitas-cuxhaven.de)

Südersteinstraße

**Martinskirche****Pastor Stefan Bischoff**

Telefon 5911040

[stefan.bischoff@evlka.de](mailto:stefan.bischoff@evlka.de)**Küster – Stefan Heinrich** Telefon 0152-04564838**Kita Lummerland – N.N.** Telefon 22624 · Fax 393489[lummerland@kitas-cux.de](mailto:lummerland@kitas-cux.de)**Kita Neu-Lummerland – Cornelia Uppendahl** Tel. 699645 [neu-lummerland@kitas-cux.de](mailto:neu-lummerland@kitas-cux.de)**Kita Martinskirche – Britta Buthmann** Telefon 64939 · Fax 508644[martinskirche@kitas-cux.de](mailto:martinskirche@kitas-cux.de)**Friedhofsbüro – Jens Büter** Vorwerk 3 A Mo–Fr 10–12 UhrTelefon 23197 · Fax 398548 [friedhof.martinskirche@t-online.de](mailto:friedhof.martinskirche@t-online.de)

Pommernstraße

**Gnadenkirche****Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

[engler@kirchenbuero.net](mailto:engler@kirchenbuero.net)**Küster – Manfred Thews** Telefon 4232340**Kita – Isabell Schriever** Telefon 735916 · Fax 735926 [gnadenkirche@kitas-cux.de](mailto:gnadenkirche@kitas-cux.de)Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.kirche-cuxhaven.de](http://www.kirche-cuxhaven.de)

### Schule der Dankbarkeit

Neulich habe ich einen alten Klassenkameraden wiedergetroffen. Wir waren damals in der Realschule eine bunte Mischung. Er ist dann auf das allgemeinbildende Gymnasium gegangen und ich auf's technische. Von da an haben wir uns aus den Augen verloren. Im Gespräch erfuhr ich, dass er Philosophie studiert hat.

Ich habe ihn gefragt, ob das denn seinen Mann ernähre oder ob das nicht brotlose Kunst sei. Damit schien ich bei ihm einen wunden Punkt getroffen zu haben. Auf jeden Fall legte sich bei ihm die Stirn in Falten und seine Augen bekamen einen traurigen Schimmer. Nun ja, meinte er, seine Klassenkameraden, die Betriebswirtschaft studiert hätten, wären rückblickend in der Tat besser situiert. Wirtschaft, so resümierte er, lebe ja davon, den Menschen unzufrieden zu halten, Sehnsüchte nach Produkten zu entwickeln und so den Kaufreiz angeregt zu halten. Zufriedenheit, ja Dankbarkeit seien dabei eher nebensächlich, manchmal sogar hinderlich. Und zudem könne man das auch durch geschickte Werbekampagnen selbst erzeugen – also das Bild von

zufriedenen, glücklichen Kunden. Doch einen bleibenden Hunger nach dem Produkt müsse man immer befeuern. Wer satt, glücklich und dankbar sei, der sei ein schlechter Kunde; und es habe schon Produkte gegeben, die seien so gut gewesen, dass der Unternehmer daran gescheitert sei – einfach weil man sich nichts Neues zu kaufen brauchte.

Ich musste ihm darin zustimmen und fragte ihn, was er aus all dem für sich schließe. Ganz Fuchs, der er früher schon in Kindertagen war, berichtete er mir, dass er das nutzen wolle, um eine »Schule der Dankbarkeit« aufzuziehen. Eine »Schule der Dankbarkeit?« Ja, ich solle doch einmal darüber nachdenken, wie viele Menschen es gebe, die mit den Worten: »Mir schenkt doch auch keiner was...« lebten, oder mit der Ansicht: »Das habe ich mir verdient!« oder mit der Frage »Was springt für mich dabei heraus?« herumliefen. Denen die Augen zu öffnen, dass vieles im Leben einfach nur Geschenk sei, etwas für das man schlicht und einfach nur dankbar und damit glücklich sein könne, das sei doch eine lohnende Aufgabe.

»Lohnend ja«, hörte ich mich sagen, »aber bringt es auch ein Einkommen?« Er



schaute mich mit ernstem Gesicht an. »Das möglicherweise nicht...«, gab er zur Antwort, »aber dafür gebe es viele potentielle Kunden.« Damit hat er wohl recht.

*Herzlich, Ihr Pastor Detlef Kipf*

# druckerei hottendorff

Schleusenstraße 9 - 11 | 21762 Otterndorf  
(047 51) 91 14 - 15 | Fax - 17

